



Redaktion: Florian Ertl  
Telefon: 089 / 23225-206  
e-mail: f.ertl@muenchner-kirchenzeitung.de

## NAMEN UND NOTIZEN

### Stadtkirche feierte am See

**GERMERING.** Ihren »ersten Geburtstag« hat die Stadtkirche Germering mit einem großen Fest am Germeringer See gefeiert. Beim Gottesdienst führte Pfarrer Andreas Christian Jaster Kaplan Florian Regner und Pfarrvikar Ulrich Bensch als neue Seelsorger der Stadtkirche ein. Am Gottesdienst nahm auch Bischof Isaac Gaglo aus Togo teil, der schon seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen zur Pfarrei St. Cäcilia unterhält. *hw*

### Parkgottesdienst mit Kardinal



Foto: Chwalczyk

**M-FÜRSTENRIED.** Zum »Tag der offenen Tür« im diözesanen Exerzitienhaus Schloss Fürstenried feierte Kardinal Reinhard Marx am vergangenen Sonntag im Schlosspark einen Freiluft-Gottesdienst. In seiner Predigt meinte er in Anlehnung an das berühmte »O' zapft is« zur Wiesn-Eröffnung: »Auch die Kirche feiert Feste, damit die Menschen ganz aus sich herausgehen können und Freude haben. Zum ‚sich Freuen‘ weist uns Jesus aber auch einen anderen Weg. Er will die ganzheitliche Heilung des Menschen. Und diese Aufgabe erfüllt dieses Haus. Hier sollen die Menschen geheilt und verwandelt werden, um Kraft für das Leben zu finden.« *kc*

### Neues Seelsorge-Team

**M-WESTKREUZ.** Ihre »Antrittsgottesdienste« in der Pfarrgemeinde St. Lukas am Westkreuz feierten Pfarrer Robert Gawdzis (43) und Pallotinerpater Roland Geßwein. Seit 1. September wird St. Lukas als Teil des geplanten neuen Pfarrverbandes geführt, dem auch die Aubinger Nachbar-Gemeinden St. Konrad und St. Markus angehören werden. Pfarrer Gawdzis, der Leiter des zukünftigen PVs, ist gebürtiger Pole und war zuletzt in St. Achaz und St. Thomas Morus in Sendling tätig. Pater Geßwein (74) wirkte bereits seit 2004 in St. Markus als Pfarrer. Als Pfarrvikar im neuen PV wird er für alle drei Gemeinden zuständig sein. *as*

### Feier der Franziskus-Wundmale

**M-ST. ANTON.** Einträchtig feierten Franziskaner, Kapuziner sowie Mitglieder anderer franziskanischer Orden und Gemeinschaften in der Antoniuskirche in der Isarvorstadt das Fest der »Wundmale des heiligen Franziskus«. Anwesend war auch Franziskaner-Bischof Anton Reimann aus Concepción im Osten Boliviens. Anschließend kam man im Pfarrzentrum zusammen. *flo*



Foto: Ertl

# Profess bei Congregatio Jesu

**M-NYMPHENBURG.** Profess auf Lebenszeit bei der Congregatio Jesu (CJ) in Nymphenburg: Die promovierte Juristin und Theologin Johanna Schulenburg (42) wurde in der CJ-Dreifaltigkeitskirche von Provinzoberin Angela Fries als Vollmitglied in den Orden aufgenommen.

Schwester Johanna stammt aus Buchholz in der Nordheide und trat 2004 in die von Maria Ward gegründete ignatianische Gemeinschaft ein. »Ich hatte eigentlich ein gutes Leben, eine spannende Arbeit, Freunde, alles war gut«, erinnert sie sich an ihre Zeit vor dem Ordenseintritt. Doch der tiefere Sinn habe ihr in ihrem Leben gefehlt.



Foto: Riffert

Also entschied sie sich für die CJ. 2006 kam sie nach München, wo sie neben ihrem Theologiestudium zugleich als Assistentin an der juristischen Fakultät tätig war. Außerdem war sie in den Glaubenskursen von St. Michael präsent, ebenso als Begleiterin von Exerzitien

### Bei der Ordensaufnahme:

Schwester Johanna Schulenburg (links) und Provinzoberin Angela Fries

und kontemplativer Meditation.

Ab 1. Oktober wird sie im Kardinal-König-Haus in Wien Referentin für Spiritualität und Exerzitien. Gleichzeitig verstärkt Schwester Johanna dort die junge, wieder gegründete Wiener Niederlassung der CJ. *rif*

## Stadtwallfahrt im Regen



Foto: Chwalczyk

**PLANEGERG.** Verregnet war die Stadtwallfahrt des Münchner Katholikenrats nach Maria Eich. Erstmals führte die Strecke dabei vom Bahnhof Gräfelfing durch das Planegger Holz. Zum Gottesdienst mit dem emeritierten Weihbischof Engelbert Siebler (Mitte) fanden sich rund 300 Leute ein. In seiner Predigt

schlug Siebler den Bogen vom Drama in Syrien zu uns: »Christen fürchten in Syrien um ihr Leben und fliehen. Auch bei uns geht die Angst um. Viele haben fast nichts mehr zum Leben. Arm und Reich stehen sich kontrovers gegenüber«. Er erinnerte an Jesu Auftrag: »Der Friede sei mit euch« – mit allen Menschen.

## 10 Jahre Trauergottesdienste

**M-MAXVORSTADT.** Anfangs nur für trauernde Eltern gedacht, wurden sie schnell zur Institution für alle Menschen, die mit dem Verlust von Angehörigen zu kämpfen haben: Die Trauergottesdienste von Pfarrer Martin Schubert. Entstanden aus einer Initiative von verwaisten Eltern feiert er nun bereits seit zehn Jahren. Vor Beginn jeder Messe werden die Namen der Verstorbenen in ein Gedächtnisbuch eingetragen. Statt Fürbitten vorzulesen, entzündeten die Angehörigen

eine Kerze am Altar für die Verstorbenen. Orgel-Musik oder Gesang begleiten die Gottesdienste.

Im November 2002 fanden die ersten Gottesdienste dieser Art mit etwa 15 trauernden Elternpaaren in der Damenstiftskirche statt. Nachdem sie für alle Trauernden geöffnet wurden, besuchten bis zu 100 Teilnehmer die Messen. Nach einem vorübergehenden Stopp in St. Wolfgang kam man seit 2006 in der Kapelle des Kolpinghauses zusammen. Ab

dem 4. Oktober finden Pfarrer Schuberts Trauergottesdienste nun an jedem ersten Donnerstag im Monat in der Krypta von St. Bonifatius um 18 Uhr statt.

Ein weiteres Trauergottesdienst-Angebot in München besteht jeden ersten Sonntag im Monat um 19 Uhr in der Paulskirche an der Theresienwiese. Sie organisiert die City-Pastoral und die Projektgruppe »Kirche und Trauer« der Erzdiözese. Mehr im Internet unter [Fuer-meine-Trauer.de](http://Fuer-meine-Trauer.de) *acs*